

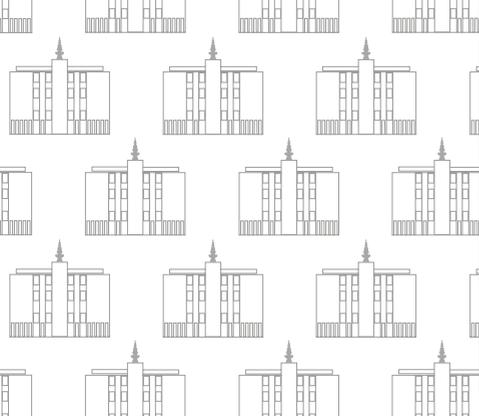


# JAHRESBERICHT 2013

Tibet-Institut Rikon  
8486 Rikon  
Schweiz

[www.tibet-institut.ch](http://www.tibet-institut.ch)





## Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Die Mönchsgemeinschaft	4
Veranstaltungen	6
S.H. der Dalai Lama im Tibet-Institut	7
Die Bibliothek	8
Das Projekt «Science meets Dharma»	10
Jahresrechnung 2013	12
Stiftungsrat und Mitarbeitende	14
Patronatskomitee	15
Herzlichen Dank	15
Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts	16

## Impressum

HERAUSGEBER	Tibet-Institut Rikon
TEXTE	Philip Hepp, Rudolf Högger (S. 3), Renate Koller (S. 8, 9), Werner Nater (S. 10, 11)
FOTOS	Manuel Bauer (S. 1, 7, 16), Philip Hepp (S. 2–6, 12–15), Projektarchiv SMD (S. 10, 11)
GESTALTUNG	Karin Hutter
DRUCK	Mercantil Druck AG, Rudolfstetten

# Vorwort des Präsidenten



Mit grosser Dankbarkeit erinnern wir uns an den 17. April des vergangenen Jahres, an den jüngsten Besuch des Dalai Lama im Kloster Rikon. Es war bereits das 14. Mal, dass Seine Heiligkeit diesen Ort besuchte, und wie bei allen früheren Gelegenheiten waren auch dieses Jahr viele hundert TibeterInnen zum Kloster hinaufgestiegen, um ihn willkommen zu heissen und seinen Segen zu empfangen.

Aussergewöhnlich war allerdings das zentrale Thema, das den Anlass im Innern des Klosters prägte: Siebzig Kinder und Jugendliche sassen dicht gedrängt auf dem Boden vor dem hohen Sitze, wo der Dalai Lama Platz genommen hatte. Sie erzählten dem Besucher von den «Buddhismus-Workshops», an welchen sie im Kloster teilgenommen hatten; und sie durften ihm ihre Fragen unterbreiten. Sie wie auch die Verantwortlichen für diese Workshops erhielten von Seiner Heiligkeit Zustimmung und Ermutigung. Das Tibet-Institut wird deshalb versuchen, dieses Programm für Kinder und Jugendliche auszubauen.

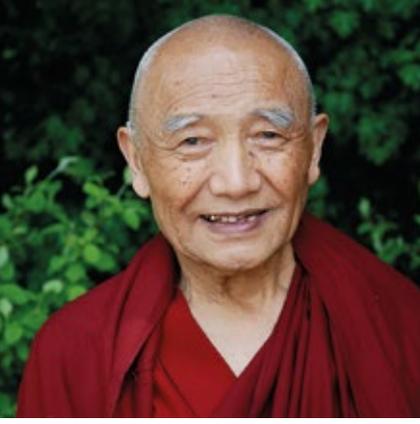
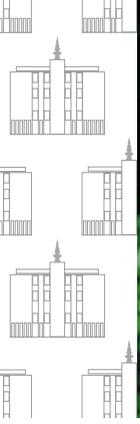
Viel Arbeit wurde im abgelaufenen Jahr für ein Unterstützungsgesuch aufgewendet, das dem Zürcher Lotteriefonds unterbreitet wurde. Es umfasste eine Reihe von grösstenteils baulichen Erneuerungsarbeiten im Kloster und belief sich auf 558 000 Franken. Zu unserer grossen Freude ist das Gesuch anfangs 2014 von der Kantonsregierung mit einem Beitrag von 464 000 Franken bewilligt worden.

Nach drei Jahren abgeschlossen wurde sodann ein von der Schwyzer-Stiftung finanziertes Bibliotheksprojekt, das es uns erlaubte, die Archive (Bild, Ton und Dokumentation) zur tibetischen Lokal- und Medien-geschichte in der Schweiz aufzuarbeiten und öffentlich zugänglich zu machen.

Allen Spendern, Mitarbeitenden und Freiwilligen, die es uns im Jahr 2013 ermöglicht haben, den Auftrag des Tibet-Instituts zu erfüllen, sei an dieser Stelle für ihr grosses Engagement und ihre Treue gedankt.

A handwritten signature in blue ink that reads "R. Högger". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Rudolf Högger, Präsident des Stiftungsrates



Der Ew. Geshe  
Khedup Thupten Tokhang  
(1931 – 18. Mai 2013)

## Die Mönchsgemeinschaft

### Tod des Ew. Geshe Khedup

Am 18. Mai 2013 ist der Ew. Geshe Khedup Thupten Tokhang im Alter von 82 Jahren im Kloster Rikon verstorben.

Geshe Khedup wurde 1931 in Lhasa geboren. Als Sechsjähriger trat er ins Kloster ein. Mit fünfzehn Jahren ging er an die Klosteruniversität Sera. Dort erhielt er 1954 den hohen Titel eines Geshe Lharampa. 1959 flüchtete er aus Tibet und lebte in einer Mönchsgemeinschaft in Dalhousie/Nordindien. 1963 sendete ihn S.H. der Dalai Lama in die Schweiz, um die Tibetersiedlung in Unterwasser zu leiten. Er arbeitete in einer Weberei, unterrichtete die Tibeterkinder und wurde für viele von ihnen eine wichtige Vaterfigur. Seit 1969 lebte er als Mitglied der Mönchsgemeinschaft im Tibet-Institut. Von 1970 bis 1993 war er auch für das Schweizerische Rote Kreuz in der Tibeterbetreuung tätig. Während 44 Jahren setzte er sich unermüdlich und selbstlos für das Kloster Rikon ein. Dafür bleiben wir ihm dankbar!

An der Abdankungszeremonie vom 9. Juni 2013 im Kloster Rikon erwiesen die Tibeterinnen und Tibeter sowie viele seiner Schweizer Schüler und Freunde Geshe Khedup die letzte Ehre.

### Im Dienst der Tibetergemeinschaft

Im Jahr 2013 standen für die Mönchsgemeinschaft die bekannten hauptsächlichen Aufgaben im Vordergrund: die geistige Betreuung der Tibeterinnen und Tibeter und die Vermittlung der tibetischen Religion und Kultur.

Die spirituelle Unterstützung bei Todesfällen ist die gegenwärtig bedeutendste seelsorgerische Tätigkeit der Mönchsgemeinschaft. Einerseits entspricht dies einem wichtigen und generationenübergreifenden Bedürfnis der Tibeterinnen und Tibeter, andererseits der demografisch begründeten Zunahme der Todesfälle. Die Gebete und Rituale der Mönche werden je nach Bedürfnis am Sterbeort, zu Hause bei der Familie, an der Abdankung im Krematorium oder im Kloster angefordert. Zunehmend werden auch (grössere) Abdankungszeremonien im Tibet-Institut abgehalten.

In Tibet wurden die Selbstverbrennungsproteste gegen die chinesische Gewaltherrschaft auch in diesem Berichtsjahr fortgesetzt. Seit 2011 opferten über 120 Tibeterinnen und Tibeter selbstlos und verzweifelt ihr Leben. Die Mönchsgemeinschaft hat im Kloster Rikon mehrere grosse

Buddhismus-Workshop  
für tibetische Kinder  
und Jugendliche  
im Tibet-Institut (26.10.13)



Gebetszeremonien mit ihren Landsleuten abgehalten, um für die Opfer und leidenden Menschen in Tibet zu beten. Auch wurde die Mönchsgemeinschaft an zahlreiche auswärtige Gebetsanlässe und Solidaritätskundgebungen gerufen, die von der Tibeter Gemeinschaft Schweiz & Liechtenstein (TGSL) und weiteren Tibet-Organisationen durchgeführt wurden.

### Hohe Besuche im Kloster

Neben Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama (siehe Seite 7) durfte die Mönchsgemeinschaft im Berichtsjahr einen weiteren hohen tibetischen Gast empfangen. Sikyong Dr. Lobsang Sangay, der Ministerpräsident der tibetischen Exilregierung, besuchte am 21. April 2013 zum ersten Mal das Tibet-Institut Rikon.

#### Die Ew. Mönche am Tibet-Institut

- Abt Geshe Thupten Legmen
- Lama Tenzin Jottotshang
- Lama Gendün Gyatso
- Geshe Khedup Tokhang (gest. 18.5.13)
- Acharya Pema Wangyal
- Lopön Dekho
- Geshe Jampa Dadak
- Geshe Jampa Raptan
- Lopön Ngawang Tangay

### Buddhismus-Workshops für Kinder

Im Jahr 2013 konnten wir vier ganztägige Buddhismus-Workshops für die tibetischen Kinder und Jugendlichen durchführen. Teilgenommen haben die Tibeterschulen Flawil, Horgen, Rapperswil, Solothurn, Volketswil, Wädenswil und Zürich sowie weitere Kinder und Jugendliche.

Unter der pädagogischen Leitung und Moderation der Stiftungsrätin Dr. Karma Lobsang wurde das diesjährig neue Thema «Altar und Meditation – weshalb, wie und wozu?» angeboten. Für einige mag es überraschend gewesen sein, dass auch Kinder und Jugendliche schon meditieren können. Der Abt und vier Mönche unterrichteten anhand von konkreten Beispielen und Handlungen und versuchten wo immer möglich, eine Verbindung herzustellen zu den Alltagserfahrungen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen. Entsprechend erfolgte der Unterricht zweisprachig in Tibetisch und Deutsch.

Weitere Beiträge zur Vermittlung der tibetischen Kultur und Religion an die Kinder und Jugendlichen waren der Besuch des Abts Geshe Thupten Legmen im Kinderlager des tibetischen Jugendvereins (VTJE) und der wöchentliche Unterricht von Geshe Jampa Raptan an der Tibeterschule in Volketswil.



Feier zum 78. Geburtstag  
S.H. des Dalai Lama  
im Tibet-Institut (6.7.13)

## Veranstaltungen

### Öffentliche Veranstaltungen

Das Tibet-Institut führte im Jahr 2013 insgesamt 149 (Vorjahr 167) öffentliche Veranstaltungen und Kurse folgender Kategorien (und Anzahlen) durch:

- Religiöse Feiertage (12)
- Einzelveranstaltungen (39)
- Reihenveranstaltungen (47)
- Regelmässiger Sprachunterricht (51)

Die Referenten der vielfältigen Unterweisungen, Vorträge und Kurse waren die Mitglieder der Mönchsgemeinschaft sowie Loten Dahortsang.

Zusätzliche öffentliche Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit tibetischen Organisationen und speziell für Tibeter und Tibeterinnen durchgeführt.

### Führungen und Gruppenbesuche

Im Berichtsjahr wurde das Tibet-Institut von 63 Gruppen (Vorjahr 73) folgender Kategorien (und Anzahlen) besucht:

- Öffentliche Führungen (9)
- Private Gruppen (24)
- Schulklassen (30)

Die privaten Gruppen stammten aus dem Bildungswesen, der Kirche und verschiedensten Vereinen, Firmen und Institutionen.

### Woche der Religionen

«Erlebter Buddhismus im Klösterlichen Tibet-Institut Rikon» hiess die im Programm der schweizweiten Woche der Religionen mit dem Zürcher Forum für Religionen durchgeführte gemeinsame Veranstaltung. Am 3. November 2013 erlebten die vielen und interessierten Teilnehmer eine Klosterführung, eine Einführung in die «Vier edlen Wahrheiten» und eine gemeinsame tibetische Meditation unter Anleitung eines Mönches.

### Gönneranlass im Kloster

Am 14. September 2013 fand unser gut besuchter jährlicher Gönneranlass statt. Die Mönchsgemeinschaft liess die Gäste an einer kurzen Puja teilhaben. Nach den Grussworten des Abtes Geshe Thupten Legmen und des Präsidenten Dr. Rudolf Högger war das Thema «Science meets Dharma». Der Projektleiter Dr. Werner Nater und der Mönch Acharya Pema Wangyal referierten über ihre einzigartigen Erfahrungen mit dem naturwissenschaftlichen Unterricht für Mönche. Anschliessend blieb genug Zeit für einen Klosterrundgang und Gespräche bei tibetischem Tee.



## S.H. der Dalai Lama im Tibet-Institut

Am 17. April 2013 durften wir Seine Heiligkeit den Dalai Lama zum 14. Mal in der über 40-jährigen Geschichte des Tibet-Instituts empfangen. Viele hundert TibeterInnen standen Seiner Heiligkeit an der Waldstrasse und im Klostergarten Spalier. Vor dem Kloster wurde der Dalai Lama vom Stiftungsrat und der Mönchsgemeinschaft begrüsst und mit seiner Entourage ins Kloster geführt. Im vollbesetzten Kultraum folgte die Empfangszeremonie, ein Gebet und die Begrüssungsrede des Abts Geshe Thupten Legmen.

### **Aussergewöhnlicher Anlass mit Kindern**

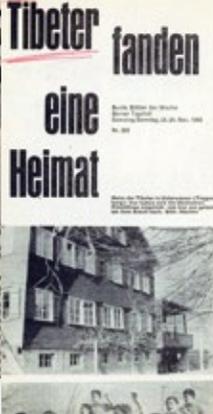
Das zentrale Thema des Anlasses war die Religionsvermittlung des Tibet-Instituts an die junge tibetische Generation. 70 Kinder und Jugendliche durften im Kultraum die besten Plätze rund um den Thron Seiner Heiligkeit und vor den erwachsenen Ehrengästen einnehmen. Die Stiftungsrätin Dr. Karma Lobsang informierte Seine Heiligkeit, wie im Tibet-Institut buddhistische Kernthemen an tibetische Kinder und Jugendliche vermittelt werden. Danach berichteten zwei Kinder dem Dalai Lama, wie sie die Buddhismus-Workshops im Kloster Rikon erlebt haben.

In seiner 90-minütigen Ansprache hob Seine Heiligkeit hervor, dass die Klöster ihrer Rolle als Stätten des Lernens und Lehrens hohe Bedeutung beimessen sollen. In diesem Sinne dankte er dem Tibet-Institut für das fortwährende Engagement und lobte dessen Programm für die Kinder und Jugendlichen. Sorgfältig beantwortete der Dalai Lama eine Auswahl von fünf Fragen, die ihm die Kinder unterbreitet haben. «Wieso gibt es Wiedergeburt» ist ein Beispiel für die kurze, aber gehaltvolle Frage eines 8-jährigen Mädchens.

Der Film des Anlasses sowie die von den Kindern eingereichten Fragen sind auf der Homepage des Tibet-Instituts abrufbar.

### **Umfangreiche Zusammenarbeit**

Für diesen wegweisenden Anlass war eine lange Vorbereitung nötig, die eine intensive und gute Zusammenarbeit mit den Tibeterschulen der Schweiz beinhaltete. Am Veranstaltungstag sorgte eine riesige Helferschar der Tibetergemeinschaft für einen reibungslosen Ablauf. Dem Tibet Bureau, der Tibetergemeinschaft TGSL, den Tibeterschulen, dem Frauenverein TFOS und allen weiteren Freiwilligen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



## Die Bibliothek

2013 stand neben dem Bibliotheksalltag ganz im Zeichen der Aufarbeitung der bestehenden Archive (Bild, Ton und Dokumentation) zur tibetischen Lokal- und Mediengeschichte in der Schweiz. Diese einzigartige Sammlung dokumentiert die Geschichte der Tibeterinnen und Tibeter in der Schweiz, seit ihren Anfängen in den frühen 60er Jahren. Die digitale Bereitstellung ermöglicht den wissenschaftlich Arbeitenden, aber auch einer breiteren Öffentlichkeit die einfache und zeitsparende Nutzung dieses wesentlichen Quellenmaterials.

### Digitale Pressedokumentation

Durch das Einscannen und Zuordnen der Presseberichte zu einzelnen Dossiers ist eine interessante digitale Mediendokumentation entstanden. Es wurden sowohl überregionale Zeitungen, wie beispielsweise Tages-Anzeiger und NZZ, als auch lokale Berichterstattungen im Landboten und Tössthaler zur Aufnahme und Geschichte der Tibeterinnen und Tibeter in der Schweiz ab 1961 berücksichtigt.

Viele Dossiers entsprechen den anfänglichen Tibetersiedlungen (Waldstatt, Unterwasser, Oetwil, Samedan etc.), darü-

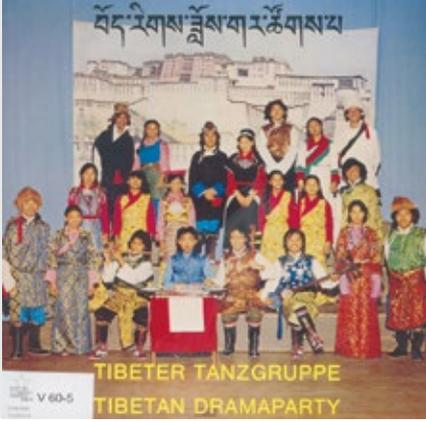
ber hinaus sind aber auch Themenbereiche wie Integration, Portraits etc. zusammengestellt worden.

### Dossiers zur Lokalgeschichte

Steckbriefe mit Angaben zur Einreise, Betreuung und weiteren Eckdaten dokumentieren die einzelnen Tibetersiedlungen. Den Siedlungsdossiers wurden die digitalisierten Presseartikel zugeordnet. Die einzigartige Geschichte der Tibeterinnen und Tibeter in der Schweiz lässt sich nun anhand von Presseartikeln etc. elegant per Mausclick nachvollziehen.

### Buddhismus in der Schweiz

Die zahlreichen Besuche des Dalai Lama in der Schweiz (erstmalig 1973) waren und sind immer auch ein grosses Medienereignis. Eine chronologische Abfolge der digitalisierten Presseberichte ist auf einem PC in der Bibliothek abrufbar. Ein weiteres Dossier ist der wohl spektakulärsten Veranstaltung im Tösstal, der Kalachakra Einweihung von 1985 gewidmet. Eine Sammlung von Artikeln zum Buddhismus in der Schweiz, Beiträge von und über die Mönchsgemeinschaft sowie von Mitarbeitenden des Tibet-Instituts runden diese Dokumentation ab.



### Wissenschaftliche Nachlässe

Peter Lindegger war der erste Kurator des Tibet-Instituts. Er hat zeitlebens viel publiziert. Seine Manuskripte sowie auch einige unveröffentlichte Arbeiten sind im Archiv des Tibet-Instituts aufbewahrt. Daneben hat er viel mit Wissenschaftlern korrespondiert oder Anfragen eines interessierten Publikums beantwortet. Diese Briefe liegen nun gesammelt vor und sind als zusätzlichen Beitrag an die Dokumentation eingeflossen.

Friedrich A. Peter war langjähriger Missionar in Ladakh. Er hatte sich lange Zeit mit dem tibetischen Pantheon (rin hbyun) auseinandergesetzt. Dabei hat er die einzelnen Gottheiten minutiös dokumentiert und sorgfältige Bleistiftkopien davon angefertigt.

Beide Archivverzeichnisse Lindegger und Peter sind auf der Homepage des Tibet-Instituts publiziert.

### Hörbar

Das Tibet-Institut verfügt über eine kleine, aber repräsentative Sammlung an Tondokumenten zur Sakral- und Volksmusik. Um diese für das Bibliothekspublikum einfach zugänglich zu machen, wurden sie digitalisiert und in mp3 Dateien umgewandelt. Die Tondokumente wurden zudem in die einzelnen Musikstücke gesplittet und sind stückweise anwählbar. Es ist eine kleine «Hörbar» entstanden, welche auf einem PC in der Bibliothek abgespielt werden kann.

Kennzahlen Bibliothek	2012	2013
Bestand (Aleph-Titeldaten)	9685	9801
Neuerwerbungen	125	116
Besuche in der Bibliothek	211	222
Recherchen Mail/Telefon	65	69
Versand Kopien/PDF	21	22
Ausleihen	598	643
Fernleihen	19	17





S.H. der Dalai Lama an der Einweihung des «Science Centre» im Kloster Sera Jey, begleitet vom SmD-Koordinator Geshe Nyima und Senior SmD-Mönchen (29.7.13)

## Das Projekt «Science meets Dharma»

Aus den Schwingungen einzelner gekoppelter Pendelstäbe entstehen mechanische Wellen, die sich fortpflanzen. Das demonstrierten die SmD-Studierenden von Bylakuppe Seiner Heiligkeit im Sommer 2013 anhand einer selbst aufgebauten physikalischen Versuchsanlage (Bild oben). Symbolisch bewiesen sie damit ihrem hohen Gast, wie sich heute dessen Interesse für die Naturwissenschaft in den Exilklöstern wellenartig ausbreitet.

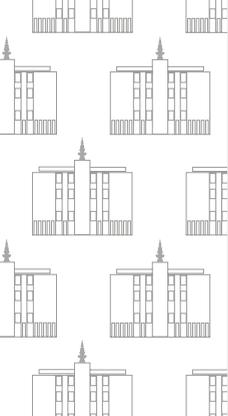
### Wellen der Begeisterung

Was dem Dalai Lama anlässlich seines Besuches in der südindischen Klosterstadt Bylakuppe zum Thema «Science meets Dharma» vor Augen geführt wurde, darf als bedeutsam bezeichnet werden. In erster Linie ist es der Umstand, dass eine Anzahl von «Senior SmD-Students» die Gelegenheit nutzte, Seiner Heiligkeit ihre eigene Begeisterung für naturwissenschaftliches Experimentieren und Denken kundzutun. Sie griffen dabei auf ihr Wissen und die Erfahrungen zurück, welche sie im SmD-Unterricht mit Lehrkräften aus der Schweiz gemacht hatten, und sie erbrachten den Beweis dafür, dass dieser anschauliche Unterricht eine nachhaltige Wirkung zeigt

und als Bereicherung der klösterlichen Bildung verstanden werden darf.

### Wellen der Integration

Gleichzeitig muss erwähnt werden, dass das Experiment mit den mechanischen Wellen nicht etwa in einem Nebenraum des Klosters Sera Jey aufgebaut wurde, sondern in einem neuen Gebäude, das ganz dem naturwissenschaftlichen Unterricht gewidmet ist. Der Dalai Lama persönlich durfte es anlässlich seines Besuches einweihen. Es beherbergt nicht nur Unterrichtsmaterialien und Klassenräume, sondern auch eine kleine wissenschaftliche Bibliothek und die heute unerlässliche Infrastruktur eines Praktikumsraumes für Experimente der Studierenden. Zudem ermöglichen einige Computer den selbständigen Zugang aller Studierenden zur Welt der «Science Community». Die Klosterleitung von Sera Jey hat mit dem Bau dieses Gebäudes eine Pionierrolle mit einer starken Ausstrahlung auf die anderen Gelugpa Klöster übernommen. Sie macht deutlich, dass sie bereit ist, die Verantwortung für die gegenwärtige Welle der Integration naturwissenschaftlicher Fächer ins Curriculum der Klosteruniversität zu übernehmen.



Der SmD-Projektleiter  
Werner Nater referiert an  
der «Conference on  
Development of Education  
of four Major Tibetan  
Buddhist Schools and Bon  
Tradition» in Dharamsala  
(14.5.13)



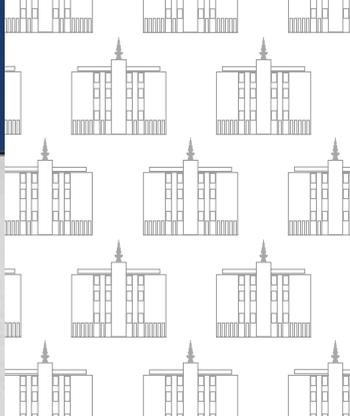
## Wellen des Lichts

Das Projekt «Science meets Dharma» profitierte im vergangenen Jahr ganz erheblich von diesem Pioniergeist. Das neue «Science Centre» von Sera Jey diente nämlich auch als Basis für die naturwissenschaftliche Studienwoche, die nun schon zum vierten Mal in Bylakuppe (aber auch in Mundgod) für alle SmD-Studierenden durchgeführt werden konnte. Während je vier Tagen wurden diese Studierenden von allen übrigen klösterlichen Verpflichtungen befreit, sodass sie sich ganz auf die Vertiefung in ein naturwissenschaftliches Thema konzentrieren konnten. 2013 war dieses Thema «Das Licht», das sich unter anderem ja auch als Wellen ausbreitet. Es wurde aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Perspektiven betrachtet; diese wurden ergänzt durch Vorträge über das Licht im Sinne der buddhistischen Philosophie, vorgetragen durch Senior SmD-Mönche. Insgesamt 460 Mönche und Nonnen nahmen am Unterricht teil. Neben sieben tibetischen Lehrpersonen und dem schweizerischen SmD-Projektleiter trugen noch zwei weitere westliche WissenschaftlerInnen das Ihre zum lebhaften Unterricht bei. Aus dem Echo der

Studierenden dürfen wir schliessen, dass die Studienwochen 2013 erneut auf viel Zustimmung gestossen sind und eine Fülle von Anregungen vermittelt haben.

## Weitere Wellen?

So bleibt die Hoffnung, dass solche Anregungswellen künftig über den Kreis der Gelugpa Klöster hinaus auch die zahlreichen (meist kleineren) Klöster der übrigen Traditionen in Indien (Nyingma, Kagyü, Sakya und Bön) zu erreichen vermögen. Mit Sicherheit wird die Bewegung hier langsamer sein, doch ist das Departement für Religion und Kultur der tibetischen Exilregierung beauftragt, entsprechende Unterstützung zu bieten. In diesem Zusammenhang wurde Werner Nater, unser SmD-Projektleiter, im Frühjahr 2013 nach Dharamsala eingeladen, um vor den Vertretern von über 50 Klöstern einen Vortrag zu halten (Bild oben). Im Zentrum standen dabei die SmD-Erfahrungen in den südindischen Exilköstern. «Science meets Dharma» ist bereit, diese Erfahrungen weiterhin all jenen zu Verfügung zu stellen, die darauf aufbauen möchten.

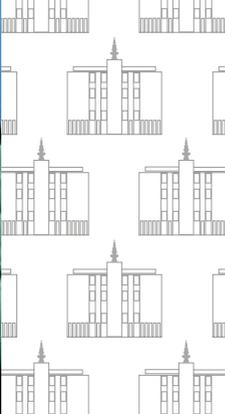


# Jahresrechnung 2013

## Bilanz per 31.12.13

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	976 378	791 890
Finanzanlagen	2 490 669	2 410 109
Verrechnungssteuer-Guthaben	18 778	18 201
Vorschüsse an «Science meets Dharma, India»	6 570	0
Sonstige Forderungen	0	3 672
Aktive Rechnungsabgrenzung	9 868	14 474
Vorräte Verlag und Handel	1	1
Sachanlagen	5	5
<b>Total Aktiven</b>	<b>3 502 269</b>	<b>3 238 352</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	20 821	6 403
Passive Rechnungsabgrenzung	10 570	3 330
Rückstellungen Tibet-Institut	151 906	101 906
Projekt «Science meets Dharma, India»	271 740	260 470
Stiftungsvermögen per 01.01.	2 866 243	2 739 350
Jahresergebnis <sup>1</sup>	180 989	126 893
<b>Total Passiven</b>	<b>3 502 269</b>	<b>3 238 352</b>
<sup>1</sup> Das Jahresergebnis setzt sich zusammen aus:		
Betriebsergebnis	5 347	-5 863
Finanzergebnis	175 642	132 756
<b>Jahresergebnis</b>	<b>180 989</b>	<b>126 893</b>

Die hier dargestellte Bilanz und Betriebsrechnung stellen einen Zusammenschluss der von A+B Revisions AG, Winterthur geprüften Jahresrechnung dar.

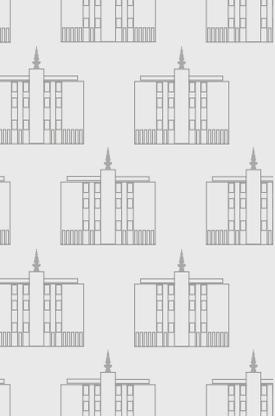


## Betriebsrechnung 2013

in CHF	2013	2012
<b>Erträge</b>		
Spenden	154 512	134 961
Legate, Zuwendungen	172 675	106 809
Ertrag aus Finanzanlagen	80 110	80 037
Rückvergütungen	16 380	5 056
Verlag und Handel	16 112	46 138
Bibliothek	1 145	1 688
Veranstaltungen	61 022	59 861
Gästezimmer	4 035	3 655
<b>Total Erträge</b>	<b>505 991</b>	<b>438 205</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Mönchsgemeinschaft	133 670	116 240
Finanzkosten	13 841	18 180
Geschäftsstelle, Öffentlichkeitsarbeit	146 650	133 648
Verlag und Handel	4 210	36 833
Bibliothek	61 651	62 242
Veranstaltungen	41 203	25 543
Gebäude <sup>2</sup>	89 419	41 382
Projekt «Science meets Dharma, India» <sup>3</sup>	10 000	10 000
<b>Total Aufwendungen</b>	<b>500 644</b>	<b>444 068</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>5 347</b>	<b>-5 863</b>

<sup>2</sup> Die Rechnung 2013 beinhaltet die Bildung einer Rückstellung «Gebäude» von CHF 50 000

<sup>3</sup> «Science meets Dharma, India» beinhaltet hier nur die vom Tibet-Institut für das Projekt aufgewendeten Eigenmittel. (Die gesamten Aufwände des Projekts sind in der separaten Projektrechnung enthalten.)



Neujahrskarte des  
Tibet-Instituts zum  
Wasser-Schlange-Jahr 2140,  
gezeichnet vom  
Ew. Geshe Jampa Dadak



## Stiftungsrat und Mitarbeitende

### Stiftungsrat

- Dr. Rudolf Högger,  
Präsident
- PD Dr. Martin Brauen,  
Vizepräsident
- Frank Bodin,  
Chairman & CEO Havas Worldwide
- Tseten Samdup Chhoekyapa,  
Repräsentant S.H. des Dalai Lama
- Prof. Dr. Richard R. Ernst,  
em. Prof. ETHZ, Nobelpreisträger
- Lobsang Gangshontsang,  
Vertreter der Tibetergemeinschaft  
Schweiz & Liechtenstein
- Ew. Lama Tenzin Jottotshang,  
Vertreter der Mönchsgemeinschaft
- Christian Kuhn,  
Vertreter der Gründerfamilie
- Dr. phil. Karma Lobsang,  
Dozentin PH Bern
- Dr. Kaspar Schiller,  
Rechtsanwalt

### Kontrollstellen

- A+B Revisions AG,  
Winterthur
- Eidgenössische Stiftungsaufsicht,  
Departement des Innern EDI,  
Bern

### Mitarbeitende

- Philip Hepp,  
Geschäftsführer und Kurator
- Dr. Werner Nater,  
Projektleiter «Science meets Dharma»
- Loten Dahortsang,  
Lehrer für Buddhismus und Meditation
- Renate Koller,  
Bibliothekarin
- Barbara Ziegler,  
Sekretärin

### Lehrpersonen im Tibet-Institut

- Tsering Bamert
- Gerda Bieber
- Esther Burkhard
- Hans-Peter Grossniklaus
- Therese Lincke
- Dr. Heinz Winzeler

### Koordination SmD in Indien

- Dr. B. Tsering Yeshe, Beraterin
- Geshe Nyima Tashi, Bylakuppe
- Geshe Lobsang Samten, Mundgod

### Westliche Lehrpersonen in Indien

- Thomas Winzeler (bis Feb. 2013)
- Maja Burkhard (Studienwoche)
- Dieter Ortner (Studienwoche)



links:  
Neujahrseremonie  
im Tibet-Institut  
(11.2.13)  
rechts:  
Freiwilligenarbeit  
im Klostergarten



## Patronatskomitee

- Lic. rer. publ. Peter Arbenz, Winterthur
- Prof. Dr. med. Peter Ballmer, Winterthur
- Marcel Bernet, Zürich
- Markus Casanova, Seuzach
- Regierungsrat Mario Fehr, Zürich
- Diego Hangartner, Küsnacht ZH
- Lotti Ursa Hernandez-Moor, Intragna
- Nationalrätin Maja Ingold, Winterthur
- Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz, Bern
- Werner Külling, Adliswil
- Tenzing Lamdark, Zürich
- Stadtpräsidentin Corine Mauch, Zürich
- Dr. Ralph Peterli, Winterthur
- Lic. iur. Jigme Ribi, Zürich
- Nationalrätin Kathy Riklin, Zürich
- Prof. Dr. Roland Ris, Wilderswil
- Heinz Scherrer, Wilen
- Dr. Beat Schwab, Winterthur
- Dr. Herbert Schwabl, Schwerzenbach
- Ernst Wohlwend, Winterthur

### Legate als besondere Zuwendungen

Viele Menschen möchten mit ihrem Nachlass gemeinnützige Organisationen unterstützen. Wenn Sie erwägen, das Tibet-Institut Rikon in Ihrem Testament zu berücksichtigen, können Sie sich vertraulich an uns wenden.

## Herzlichen Dank

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die das Tibet-Institut mit Spenden, Sachleistungen oder ehrenamtlicher Mitarbeit unterstützen. Neben den vielen Privatpersonen, die hier aus Platzgründen nicht aufgeführt werden können und oft nicht erwähnt werden möchten, verdanken wir folgend die Institutionen, die das Tibet-Institut im bzw. für dieses Berichtsjahr mit Zuwendungen über CHF 1000 unterstützten.

### Institutionelle Spender Tibet-Institut

- Amsler-Schmuck und Uhren
- Carl Hüni-Stiftung
- G+B Schwyzer-Stiftung
- Giuseppe Kaiser-Stiftung
- GSTF – Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft
- Kuhn Rikon AG
- Mobilair – Generalagentur Winterthur
- Paglia + Partner
- Petasoft GmbH
- SGG – Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
- TGSL – Tibeter Gemeinschaft Schweiz & Liechtenstein

### Institutionelle Spender SmD Indien

- Tibetania Stiftung



## Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts

Seit seiner Gründung im Jahr 1967 verlangen die Zielsetzungen des Tibet-Instituts Rikon bezüglich der tibetischen als auch der westlichen Bedürfnisse ein langfristiges Engagement. Deshalb kommt der nachhaltigen Sicherung der Zukunft des Tibet-Instituts eine grosse Bedeutung zu, was insbesondere auch die Finanzierung betrifft. Die Mönchsgemeinschaft und der Stiftungsrat rufen daher die Freunde und Freundinnen der tibetischen Kultur und die Tibeterinnen und Tibeter auf, sich auch finanziell am Tibet-Institut zu engagieren.

### Die Ziele

Das Tibet-Institut verfolgt als gemeinnützige Stiftung hauptsächlich die Ziele:

- Seelsorgerische und kulturelle Betreuung der TibeterInnen in der Schweiz
- Erhaltung der tibetischen Kultur und Religion für nachfolgende Generationen
- Vermittlung von tibetischer Kultur an nicht-tibetische Interessenten
- Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten auf tibetologischem Feld
- Förderung des Dialogs zwischen buddhistischer Philosophie und westlicher Wissenschaft

### Möchten Sie dem Gönnerkreis des Tibet-Instituts beitreten?

Mit Ihrem regelmässigen Gönnerbeitrag können Sie uns längerfristig unterstützen. Sie erhalten mindestens einmal jährlich Informationen aus dem Tibet-Institut. Gerne stellen wir Ihnen die Unterlagen zu.

### Spenden

Jeder Beitrag ist hoch willkommen! Gerne können Sie Ihre spontane Spende per Post oder Bank an das Tibet-Institut Rikon überweisen:

- Postkonto: 84-5934-9
- Bankverbindung: UBS Winterthur, Konto-Nr. 257-920198.01D, IBAN: CH31 0025 7257 9201 9801 D, BIC: UBSWCHZH80A

**Herzlichen Dank  
für Ihre Unterstützung!**

### Tibet-Institut Rikon

Wildbergstrasse 10  
CH-8486 Rikon  
Tel. +41 (0)52 383 17 29  
info@tibet-institut.ch  
www.tibet-institut.ch